

Frank Baumann steht Rede und Antwort

Werder-Manager erzählt von „schwarzen Schafen“ der Bundesliga, der Stimmung in der Kabine und einem Vertrag für Pizarro.

Von Holger Rinne

DÖTLINGEN • Mit drei Niederlagen infolge im Gepäck musste der diesjährige Ehrengast auf der Jahreshauptversammlung des Werder Fanclubs 27801 antreten. Frank Baumann, von 1999 bis 2009 Lizenzspieler des SV Werder Bremen und seit 2016 Geschäftsführer Sport des Fußball-Bundesligisten, ging in seiner Begrüßung gleich in die Charme-Offensive. „Mehr als 1700 Mitglieder ist schon eine Marke. Ich habe gehört, wenn es gut läuft, treten mehr Mitglieder ein. In zwei Jahren dürften es dann 5000 sein.“

Angesichts des außerordentlich erfolgreichen Saisonauftakts ist die Werder-Welt auch nach drei Niederlagen immer noch in Ordnung. „Nach der Rückrunde habe ich diesen Saisonstart erwartet. Auch bei den Niederlagen gegen Gladbach und Leverkusen haben wir nicht so schlecht gespielt. Wir müssen gegen solche Gegner ans Limit gehen. Die Tore sind dann zu einem unglücklichen Zeitpunkt gefallen. Nur gegen Mainz haben wir wirklich schlecht gespielt“, analysierte der Manager und läutete die Fragestunde mit einer lockeren Aufforderung ein „Ihr könnt fragen, was ihr wollt. Ob ich antwortete, ist eine andere Frage.“

Doch Baumann beantwortete alle Fragen, mal sachlich und ernst, ein anderes Mal



Frank Baumann (links) war am Freitagabend der Ehrengast der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Werder Fanclubs 27801. Präsident Ingo Kläner ernannte ihn zum 15. Ehrenmitglied. • Foto: Rinne

aber auch mit einer kräftigen Prise Humor.

Auf die Frage, ob er mit seinem bescheidenen und zurückhaltenden Auftreten in dem „Haifischbecken mit Spielervermittlern“ überhaupt klar komme, antwortete er aufklärend: „Natürlich gibt es im Bundesliga-Geschäft auch schwarze Schafe,

aber die meisten Spielervermittler sind geschäftsmäßig und sachlich ausgerichtet. Mit denen verhandelt man lieber und erfolgreicher“. Er ergänzte auf die Nachfrage, wie ihm angesichts der großen Konkurrenz denn Transfers wie Max Kruse, Thomas Delaney und Davy Klaassen gelungen seien: „Die Ver-

handlungen mit Spielern müssen wir solange wie möglich geheim halten, um das Interesse der anderen Vereine nicht zu wecken.“ Aus eigener Erfahrung weiß er, dass das Geld nicht immer ausschlaggebend ist. „Ich kam 1999 trotz besserer Angebote zu Werder. Das Umfeld mit einem Thomas Schaaf als Trai-

ner und Franz Böhmer hat mich damals sehr überzeugt.“

Das scheint das Erfolgsrezept des gebürtigen Franken zu sein. Er will Spieler, die irgendwann aus der Fremde kamen und durch eine lange Karriere in Bremen mit dem Werder-Geist beseelt wurden, an Werder binden. Damit er-

weckt er gemeinsam mit Marco Bode und Hubertus Hess-Grunewald die legendäre Werder-Familie zu neuem Leben, die mit Franz Böhmer, Willi Lemke, Otto Rehhagel und Thomas Schaaf die erfolgreichste Werder-Ära begründete. Diesen Geist will Baumann auch in der jetzigen Mannschaft wiederfinden. Mehrfach sprach er davon, dass die Stimmung in der Kabine entscheidend sein kann. „Wir hatten nicht immer nur Stars in der Mannschaft. Erfolgreich waren wir, wenn es auch in der Kabine gepasst hat.“ Die Diskussion führte zwangsläufig zur Pizarro-Frage. „Wird Claudio Pizarro nochmals um ein Jahr verlängern?“, hieß es aus dem Publikum. Baumanns Antwort spricht für sich: „Warum nur ein Jahr?“

Zweifelsohne ist der Manager ein Sympathieträger, dem man anmerkte, dass ihm die Nähe zu den Fans Spaß macht. Zum Höhepunkt überreichte Baumann gemeinsam mit Clubpräsident Ingo Kläner dem 1700. Mitglied, Rudi Hinrichs, ein Werder-Trikot und wurde selbst zum 15. Ehrenmitglied des WFC 27801 ernannt.

Eine Antwort blieb Baumann den Fans allerdings schuldig: Wohin ging sein Auslandsflug am frühen Sonnabendmorgen, von dem er beiläufig erzählte? Bahnt sich etwa ein Neuzugang in der Winterpause an?

WFC 27801 bleibt größter Werder Fanclub

Vorstand und Festausschuss wiedergewählt/Hilke Wilhelmy scheidet nach neun Jahren aus

DÖTLINGEN • Etwa 200 Werder-Fans haben sich am Freitagabend zur Jahreshauptversammlung des Werder Fanclubs 27801 im Saal des Landhotels Dötlingen eingefunden, der komplett in Grün und Weiß getaucht war. Präsident Ingo Kläner blickte auf ein spannendes Fußball- und Clubjahr zurück. Mitten in der Hinrunde entließ der Fußball-Bundesligist seinen Trainer Alexander Nouri und ersetzte ihn durch Florian Kohfeldt. Für Kläner der entscheidende Faktor für die Wende: „Unser Trainer ist eine Schlüsselfigur mit seiner fußballerischen Handschrift

und seiner positiven Ausstrahlung.“ Er wünscht sich Kohfeldt noch viele Jahre bei Werder und vor allem nächstes Jahr auf der Jahreshauptversammlung. Für die Erfüllung seines Wunsches spannte der Präsident gleich den Ehrengast Frank Baumann ein, der ein gutes Wort beim Trainer einlegen soll.

Eine besondere Überraschung erlebte der zehnjährige Bastian Steenken aus Brettorf. Er darf am 2. Dezember zur Fanclub-Weihnachtsfeier nach Bremen fahren.

Die beiden Kassenwarte Birger Strudthoff und Endro Bode konnten einen positi-

ven Kassenbericht vorlegen. Mit sechs Neueintritten am Versammlungsabend hat der Club nun 1784 Mitglieder – und bleibt damit mit Abstand der größte Fanclub des Bremer Bundesligisten.

Die Vorstandswahlen sind beim Fanclub immer kurz und vor allem einstimmig. Das war auch in diesem Jahr so. Kläner wurde als Präsident ebenso bestätigt wie sein Vize Andreas Cording, die beiden Kassenwarte Birger Strudthoff und Endro Bode sowie Schriftführerin Wiebke Behm. Besondere Anerkennung erfuhr Frank Löding, der für die Homepage

zuständig ist. Kläner stellte die Anzahl von nahezu 400 000 Besuchern im vergangenen Jahr heraus.

Auch der Festausschuss wurde einstimmig wiedergewählt. Mit einer Ausnahme: Hilke Wilhelmy scheidet nach neun Jahren aus. Bei ihrer Verabschiedung durch Ditte Höfel schossen der Wildeshauserin Tränen in die Augen. Zur Nachfolgerin wurde Janina Menke gewählt. Der Festausschuss organisiert für den 28. Spieltag eine Familienfahrt zum Auswärtsspiel nach Mönchengladbach. Im Mai geht es dann für drei Tage nach München. • hri



Frank Baumann (links) und Ingo Kläner (rechts) überraschten Bastian Steenken aus Brettorf. Der Zehnjährige darf zur Fanclub-Weihnachtsfeier nach Bremen fahren. • Foto: Rinne